

Bürgerbrief für Frieden und Demokratie

Sachlich fundierte Informationen für den souveränen Bürger

www.buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de

Ausgabe November 2014

Hinweis: Die einzelnen Texte stellen eine Kurzzusammenfassung bzw. einen Hinweis auf die Komplett-Artikel dar, die per Mausclick auf den jeweils blauen und unterstrichenen Text direkt aufrufbar sind. Kursiver Text gibt die Meinung der Redaktion (Red.) wieder.

Das politische und weltanschauliche [Selbstverständnis des Redaktionsteams](#) und den [Haftungsausschluss](#) finden Sie auf unserer Homepage.

Eine [Anmerkung](#) zu den Bürgerbriefen, die vor Anfang 2017 erschienen sind, ist am Ende des Bürgerbriefes zu finden.

Einladung: Unsere Leser dürfen gerne mitmachen. Senden Sie hierzu bitte Verbesserungsvorschläge für diese Seite und/oder Artikel-Vorschläge (mit Link) an: buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie@online.de (Betr.: "BB-Artikelvorschlag").

Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn uns unsere Leser weiterempfehlen würden.

Die Redaktion, 2016-11-17

Inhalt dieser Ausgabe

- **Julius Jamal: Mit Besen und Putzlappen gegen das Spardiktat**
- **Nico Nissen: Mehr Wettbewerb in die Politik!?**
- **Joachim Jahnke: Deutschland müsste den Euro verlassen, um ihn zu retten**
- **Werner Rügemer: Welthandel: Konkurrenz und Kooperation**
- **Rolf-Henning Hintze: Schiedsstellen in CETA im Widerspruch zu europäischem Recht**
- **Joachim Jahnke: Die Krise, die nie zu Ende war**
- **Joachim Jahnke: Der Bankentest als Mogelpackung**

Zitat des Monats von [Albert Einstein](#):

**Wenn die meisten sich schon armseliger Kleider und Möbel schämen,
wie viel mehr sollten wir uns da erst
armseliger Ideen und Weltanschauungen schämen.**

- Julius Jamal: **Mit Besen und Putzlappen gegen das Spardiktat**

Streik und Widerstand werden in nahezu allen Ländern Europas immer noch mit männlichen Arbeitern in der Industrie verbunden. In Griechenland beginnt sich dieses Bild vor allem wegen der vom griechischen Finanzministerium auf Befehl der Troika gefeuerten 565 Putzfrauen zu wandeln. Ihre Arbeit sollte fortan von privaten Niedriglohnfirmen übernommen werden. Entgegen der öffentlichen Einschätzung ließen sich die Reinigungskräfte dies nicht gefallen und setzten sich vom Moment der Kündigung an zur Wehr. Seit dem Tag ihrer Entlassung stehen die Frauen jeden Tag vor dem Ministerium und verkünden ihren Unmut über Kürzungen, Korruption und Spardiktat (Video, 0h25). Besonders deutlich spürte die Troika, gebildet aus EU-Kommission, Europäischer Zentralbank EZB und Internationalen Währungsfonds IWF, ihren Unmut: Ihre Vertreter mussten stets den Hintereingang nehmen, da ihr Zutritt blockiert wurde.

[Inhalt](#) ↑

- Nico Nissen: **Mehr Wettbewerb in die Politik!?**

77% der Deutschen hielten 2009 die Demokratie für die beste Staatsform für Deutschland, aber nur etwas über die Hälfte ist damit zufrieden, wie sie verwirklicht wird –Tendenz sinkend. Weitere Umfragen machen deutlich, dass der Bürger das Problem nicht in der Demokratie selbst sieht, sondern in der Effizienz des demokratischen Systems und der Fähigkeit der Politiker und Parteien, Probleme wirklich zu lösen.

Ausgehend von diesen Umfrageergebnissen stellt der Autor mehrere bedenkenswerte Verbesserungen zur Diskussion. So böten offene Wahllisten die Chance, dem Wähler durch seine Auswahl von Direktkandidaten stärkeren Einfluss auf die Marschrichtung von Parlament und Regierung einzuräumen. Zudem solle sich die Demokratie stärker dem Sachverstand außerhalb der 'politischen Klasse' öffnen. Um die politische Elite und die Volksvertreter im Parlament zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Bürgerwillen zu zwingen, schlägt der Autor eine direkte Demokratie in Anlehnung an die Schweiz vor.

Wie zunehmende Wählerstimmen z.B. für die AfD belegen, fühlt sich der Bürger zunehmend nicht richtig vertreten (Red.).

[Inhalt](#) ↑

- Joachim Jahnke: **Deutschland müsste den Euro verlassen, um ihn zu retten**

Würde Deutschland aus der Eurozone ausscheiden, so würde der Euro erheblich abwerten, da die Leistungsbilanz der verbleibenden Eurozone derzeit sehr negativ ist. Laut Jahnke wäre die Folge der Euroabwertung für die verbleibende Eurozone doppelt vorteilhaft. Erstens würden sich die größtenteils auf Euro lautenden Außenschulden schlagartig mit entwerten. Die Auslandsgläubiger, auch die in Deutschland, hätten nur Anspruch auf abgewertete Euros. Würde dagegen eines dieser Länder allein ausscheiden, so würden die Außenschulden in Euros gegenüber der neuen Landeswährung enorm und unerträglich aufwerten. Zweitens würden diese Länder der verbleibenden Eurozone durch die Abwertung erheblich an Wettbewerbsstärke zurückgewinnen, nicht zuletzt auch vor allem gegenüber den Hauptkonkurrenten Deutschland und China. Im Ergebnis dieser Vorteile könnte sich die Eurozone konsolidieren, wieder Wachstum generieren und die unerträglich hohe Arbeitslosigkeit abbauen, während das unter derzeitigen Umständen für lange Zeiten nicht zu erwarten ist und am Ende die demokratischen Systeme in Gefahr brächte.

[Inhalt](#) ↑

- Werner Rügemer: **Welthandel: Konkurrenz und Kooperation**

Rügemer stellt Freihandelsabkommen in einen größeren Zusammenhang. Für ihn dienen TTIP, TPP und TiSA den USA zur ökonomischen und militärischen Beherrschung der Erde. Die hinter den Abkommen stehenden Absichten werden nicht immer offen ausgesprochen. Während de Gucht TTIP ein "geopolitisch relevantes Abkommen" nennt, spricht Hillary Clinton von einer "ökonomischen NATO". Seit GATT bedeutet Freihandel Zusammenarbeit mit undemokratischen politischen Kräften und Aufbau einer von Investoren bestimmten Machtstruktur, die jenseits der parlamentarischen Demokratie liegt oder diese zur Unterordnung zwingt. Westlicher Freihandel beinhaltet heute auch den Führungsanspruch der USA, mit relativen, aber ungesicherten Privilegien für wichtige Vasallen und Mittäter wie die EU und Deutschland.

Im Unterschied zu den mit den US-dominierten Abkommen gefassten Wirtschaften versuchen Staaten des BRICS- und ALBA-Bündnisses einen Freihandel zwischen gleichberechtigten Partnern ohne kriegerische Begleitung zu organisieren, der am UN-Projekt 'International Trade Organisation' ITO orientiert ist. Waren bzw. Leistungen werden möglichst ohne Inanspruchnahme des Finanzsektors getauscht. Schiedsverfahren der Weltbank werden abgelehnt. Zum IWF haben diese Staaten eine Alternative entworfen.

[Inhalt](#) ↑

- Rolf-Henning Hintze: **Schiedsstellen in CETA im Widerspruch zu europäischem Recht**

Das von Kanada und der EU-Kommission ausgehandelte Handelsabkommen CETA ist nach einem Gutachten zweier Rechtswissenschaftler [weder mit dem deutschen Verfassungsrecht noch mit europäischem Recht vereinbar](#). Johan Horst, der das von ihm gemeinsam mit Andreas Fischer-Lescano verfasste Gutachten am 30.11.2014 vorstellte, bezweifelte stark, dass das Abkommen in seiner jetzigen Form sowohl vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) als auch vor dem Bundesverfassungsgericht Bestand haben dürfte. Das von Attac in Auftrag gegebene Gutachten begründet die Rechtswidrigkeit hauptsächlich mit den vorgesehenen privaten Schiedsstellen, vor denen Konzerne gegen Staaten klagen könnten. Zugleich hält es die mangelnde Verankerung der Menschen- und Umweltrechte sowie die erhebliche Macht, die einem 'Gemeinsamen Ausschuss', den die EU und Kanada neben anderen Ausschüssen bilden sollen, für hochproblematisch. Gefährdet werden auch die nach europäischem Recht geschützten kommunalen Selbstverwaltungsrechte.

[Inhalt](#) ↑

- Joachim Jahnke: **Die Krise, die nie zu Ende war**

Immer wieder sind wir amtlich beruhigt worden. Die 2008 ausgebrochene globale Krise sei für uns zu Ende. Vor allem Deutschland sei gut durchgekommen und sei nun im wirtschaftlichen Aufschwung. Der Arbeitsmarkt brumme. Dabei hatte der erneute Abschwung in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt längst eingesetzt. Das zweite Quartal dieses Jahres brachte zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder einen [Rückgang der Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal](#). Die Entwicklung der privaten Nachfrage in der Eurozone sackt schon seit 2011 gegenüber der in USA und Großbritannien drastisch ab. Seit April steigt in Deutschland saisonal bereinigt die Arbeitslosigkeit wieder. Der Ifo-Geschäftsklimaindex fiel jetzt auf den tiefsten Stand seit Dezember 2012.

[Inhalt](#) ↑

- Joachim Jahnke: **Der Bankentest als Mogelpackung**

Die letzten [Bankentests in der EU waren alle ungläubwürdig](#) und verschönten die Lage der Banken, um keine neue Unruhe an den Finanzmärkten aufkommen zu lassen. Deshalb war man gespannt, ob es die EZB mit ihrer neuen Bankenaufsicht und ca. 6'000 Mitarbeitern ehrlicher handhaben würde. Das Ergebnis mit 25 durchgefallenen Banken von insgesamt 130 getesteten klingt vertrauensvoll, zumal es sich bei allen Banken im Test um 82 % aller Bankenaktiva der Eurozone handelt. Den ungeübten Betrachter beeindruckt auch, dass eine Überbewertung der Aktiva der Banken um 48 Mrd. Euro festgestellt wurde und eine Unterschlagung des Notleidens von 136 Mrd. Euro an Krediten, was 15 % der bisher deklarierten notleidenden Krediten entspricht. Doch wenn man hinter diese Kulissen blickt, kommen sofort Fragen auf.

[Inhalt](#) ↑

Anmerkung der Redaktion:

Der Inhalt der Bürgerbriefe aus den Jahren 2014, 2015 und 2016 ist von den Bürgerbriefen übernommen worden, die bis Ende 2016 auf der Homepage www.volksinitiative-esm-austritt.de erschienen sind. Mit dem Übergang auf die neue, eigene Homepage wurde auch auf das seit Februar 2016 verwendete Format mit vorangestelltem Inhaltsverzeichnis umgestellt. Bei der dabei vorgenommenen Überprüfung der Links zu den hier nur zusammengefassten Original-Artikeln wurde festgestellt, dass der eine oder andere Link nicht mehr funktionierte; die nicht mehr zur Verfügung stehenden Links wurden, wenn möglich, durch aktuelle ersetzt oder ersatzlos eliminiert.